

# Möriken-Wildegg legt Grundstein für die Zukunft

Von Joel Dreier

Die Oberstufenschüler aus neun Gemeinden sollen in Zukunft die Schulbank im neuen Oberstufenschulhaus in Möriken-Wildegg drücken. Mit der Grundsteinlegung fiel am Mittwoch letzter Woche der Startschuss für das Mammutprojekt.

**Möriken-Wildegg** Schüler aus neun Gemeinden in einem zusätzlichen Oberstufenschulhaus: Dieses ambitionierte Ziel hielt die Gemeinde Möriken-Wildegg im Frühjahr 2024 zusammen mit acht Vertragsgemeinden (Auenstein, Brunegg, Holderbank, Schinznach, Thalheim, Veltheim, Niederlenz und Rapperswil) in einem gemeinsamen Vertrag fest. Das Ziel: der Schulraumproblematik im Verbund begegnen. Eine nötige Massnahme, steigen mit dem stetigen Bevölkerungswachstum auch die Schülerzahlen durchs Band, während die Anforderungen – so beispielsweise durch den «Lehrplan 21» – immer grösser werden. Dieser Entwicklung geschuldet rücken Gemeinden immer mehr zusammen und bilden zentrale, regionale Hubs. Ein sol-



Den Grundstein legten neben Andrea Stampfli (1. v. l.) und Jeanine Glarner (4. v. l.) zahlreiche Vertreter der Schule, Vertragsgemeinden, Bauherrschaft, Baukommission und Baubeauftragten.

Joel Dreier

cher entsteht nun mit dem neuen Oberstufenschulhaus auf dem Hellmatt-Areal.

## Von der Erhebung zur Grundsteinlegung

Dass in den Schulen der Platz knapp werden würde, erkannte der Gemeinderat schon 2021 nach einer Erhebung der Schülerzahlen in Verbindung mit einer Prognose für die na-

he Zukunft. Nach mehreren Planungsrunden in den Jahren 2022 und 2023 sprach der Möriken-Wildegger Souverän an der Sommer-Gmeind 2024 29,78 Millionen Franken für den Neubau eines Oberstufenschulhauses. Im Betrag inkludiert war auch eine Sanierung des bestehenden Mehrzweckgebäudes sowie der Abbruch der Turnhalle 4, auf deren Grundfläche das neue Oberstufenschulhaus seinen Platz findet. Die neue 3-fach-Turnhalle, für welche an der gleichen Versammlung 13 Millionen Franken gesprochen wurden, ist indes im Gebiet Unteräsch bereits in Betrieb.

Möriken-Wildegg stemmt dabei knapp die Hälfte der Kosten. Entsprechend der Schülerzahlen tragen die acht Vertragsgemeinden die restlichen 17 Millionen Franken bei.

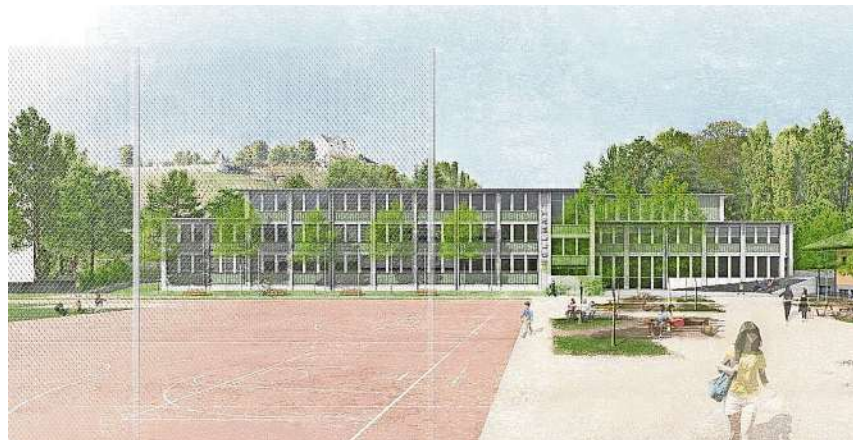
Das neue Gebäude soll zusammen mit dem bestehenden Oberstufenschulhaus Platz für 27 Klassen bieten. Die benachbarte Mehrzweckhalle wird zum «Kreativhaus» saniert, um für den Sing- und Werk-

unterricht genutzt werden zu können. Zwischen den beiden Häusern entsteht ein neuer Pausenplatz mit Sportplätzen (siehe Visualisierung).

## TGV statt Regionalexpress

Frau Gemeindeammann Jeanine Glarner zeigte sich in ihrer Ansprache erfreut. Sie dankte den verschiedenen Partnern, so etwa der Baukommission, den Gemeinderäten der Vertragsgemeinden und dem Team rund um «gsj architekten», welche das Vorhaben umsetzen. Das Projekt stehe gut da, versicherte Glarner – nicht nur bei den Finanzen, sondern auch im Zeitplan. Bereits im Sommer 2027 ist vorgesehen, das Schulhaus zu beziehen. Oder in den Worten Glarner: «Hier startet kein Regionalexpress, sondern ein TGV.»

Seitens der «gsj architekten» aus Solothurn dankte Andrea Stampfli für die Zusammenarbeit und das grosse Vertrauen der Bauherrschaft. Grosse Bauprojekte verliefen aus ihrer Erfahrung selten so gradlinig, merkte Stampfli an.



So soll es auf der Hellmatt 2027/28 aussehen.

zvg